



**Institut für Kultur  
und Geschichte  
der Deutschen in  
Nordosteuropa e.V.**



## Die Nordost-Bibliothek

Die Forschungsbibliothek ist ein unverzichtbares Arbeitsinstrument für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Institut. Sie sammelt Spezialliteratur zur nordosteuropäischen Geschichte und besitzt derzeit einen umfangreichen Bestand von 160.000 Medieneinheiten. Neben monografischer Literatur führt die Bibliothek Zeitschriften, Landkarten, Ansichtspostkarten und Veduten. Der Buch- und Zeitschriftenbestand ist online im Campus-Katalog des Bibliothekssystems Universität Hamburg recherchierbar. Die Nordost-Bibliothek ist allgemein zugänglich. Folgende Sondersammlungen bereichern den einzigartigen Bibliotheksbestand:

- Sammlung Kaegbein: circa 12.000 Bände zur Geschichte und Kultur der Deutschbalten
- Sammlung Undritz: circa 1.400 Bände mit Materialien zur baltischen Geschichte, Kulturgeschichte und Landeskunde sowie zur russischen Geschichte
- Sammlung Heise: circa 12.000 Bände mit Literatur über Polen, die Provinzen Posen und Westpreußen, die Deutschen in Polen und die deutsch-polnischen Beziehungen

[www.ikgn.de/bibliothek.htm](http://www.ikgn.de/bibliothek.htm)

## Forum

In regelmäßigen Vortragsreihen und Tagungen stellen Referenten aus verschiedenen Ländern die Vielfalt historischer Themen und Ereignisse zur Diskussion und ermuntern zu einem Dialog mit der Öffentlichkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts unterrichten darüber hinaus an sechs verschiedenen Universitäten und engagieren sich so in der Nachwuchsförderung. Diesem Ziel dient auch ein Forschungsstipendium, das das Institut seit 2017 für Wissenschaftler nach der Promotion vergibt.

Seit 2014 bietet das Institut in seinem Forum „Übersetzte Geschichte – Deutsche Geschichte im östlichen Europa“ wegweisende oder kontroverse historische Texte osteuropäischer Autorinnen und Autoren erstmalig in deutscher Übersetzung an. So möchte das Institut einem deutschsprachigen Publikum historische und durch Experten kommentierte Texte zugänglich machen, die sonst unentdeckt blieben. Das Forum erleichtert damit den wissenschaftlichen und öffentlichen Dialog über Forschungserkenntnisse und erinnerungskulturelle Entwicklungen und trägt zur Versachlichung dieses Dialogs bei. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, sich mit diesen Texten auf der Homepage des Instituts vertraut zu machen.

[www.ikgn.de/uebersetzte-geschichte.htm](http://www.ikgn.de/uebersetzte-geschichte.htm)

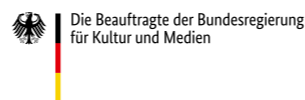
Direktor: Prof. Dr. Joachim Tauber

Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Katrin Steffen

Bibliotheksleiterin: Ursula Bödecker M.A. (IIS)

Verwaltungsleiterin: Waltraud Mohr, M.A.

Gefördert durch:



### Nordost-Institut

an der Universität Hamburg / IKGn e.V.

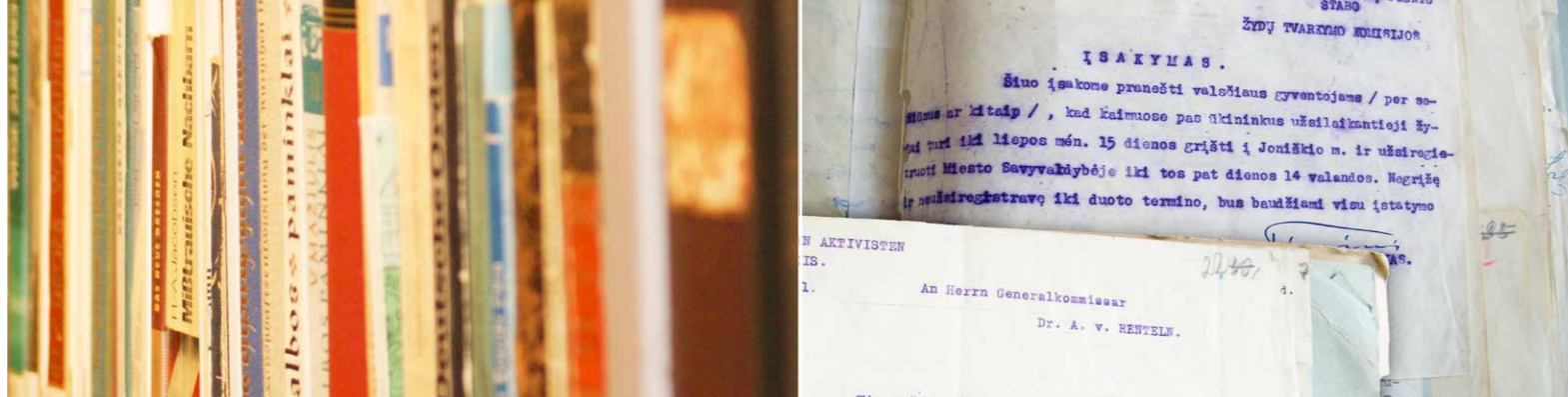
Conventstraße 1  
21335 Lüneburg  
Deutschland

Telefon: +49 4131 40059-0  
Fax: +49 4131 40059-59

[sekretariat@ikgn.de](mailto:sekretariat@ikgn.de)  
[www.ikgn.de](http://www.ikgn.de)



Quellenangaben der verwendeten Fotos  
Titelbild: Wolfgang Bütow  
Bilderleiste: IKGn, Wolfgang Bütow, Katrin Steffen, J.-R. Lippels



## Das Nordost-Institut

Das Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. (IKGN) in Lüneburg, kurz Nordost-Institut, nahm im Jahr 2002 seine Arbeit auf.

Das Nordost-Institut ist ein Forschungsinstitut, an dem wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eigene Forschungen sowie Projekte durchführen und sie auf Tagungen und in wissenschaftlichen Publikationen präsentieren. Darüber hinaus unterhält das Institut als Spezialbibliothek die Nordost-Bibliothek mit über 160.000 Titeln. Es arbeitet auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages als An-Institut mit der Universität Hamburg zusammen, an der die Wissenschaftler des Nordost-Instituts unter anderem Lehrverpflichtungen übernehmen. Zudem kooperieren sie mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen und Universitäten in Deutschland und Nordosteuropa.

Das Institut wird aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) sowie über Drittmittel finanziert. Rechtliche, organisatorische und inhaltliche Grundlage bildet die Satzung, die u.a. auch die Arbeit der Gremien (Vorstand, Kuratorium, Mitgliederversammlung) regelt.

## Forschung

Am Nordost-Institut werden Forschungsprojekte und Tagungen zur Kultur und Geschichte Nordost- und Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert durchgeführt. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler orientieren sich dabei an fünf erkenntnisleitenden Forschungsrichtungen:

- Regionalgeschichte
- Beziehungsgeschichte
- Minderheitengeschichte
- Historiografiegeschichte
- Kulturgeschichte

Regionale Schwerpunkte bilden die historischen preußischen Provinzen (Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen) sowie Polen, Estland, Lettland und Litauen, schließlich Russland und die Sowjetunion sowie deren Nachfolgestaaten. Um die Region Nordosteuropa und ihre Verflechtungen mit der deutschen Geschichte aufzugreifen, bearbeiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Institut jeweils ein gemeinsames, übergreifendes Forschungsprojekt. Ab 2017 lautet der Titel für dieses Projekt: Begegnungen nach Plan. Eine deutsch-osteuropäische Beziehungsgeschichte nach 1945. Daneben werden weitere eigene Forschungsschwerpunkte bearbeitet.

## Wissenschaftler und Forschungsprojekte

Die Forschung der acht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes gliedert sich in vier Arbeitsbereiche: Baltikum, Polen und Russland/Ukraine sowie die interdisziplinäre Vergleichende Sozial- und Mentalitätsgeschichte. Derzeit werden folgende Forschungsprojekte durchgeführt:

- Innerfamiliäre Netzwerke am Beispiel von Alleinstehenden in lettischen und deutschbaltischen Familienkonstruktionen
- Das Baltikum – Geschichte einer europäischen Region
- Blut und Metall. Die transnationalen Wissensräume von Ludwik Hirsfeld und Jan Czochralski im 20. Jahrhundert
- Deutsch-litauische Jahre: Zäsuren der deutsch-litauischen Beziehungen im 20. Jahrhundert
- Das Bankhaus Georg Scheel & Co. Nationale und transnationale Räume in der estländischen Finanzwelt der Zwischenkriegszeit
- Geschichte der lettischen Historiografie
- Unter dem wachsamen Auge des Staates: Religiöser Dissens der Russlanddeutschen in der Breschnew-Ära
- Der Große Terror in der Ukraine: Die Deutsche Operation der Jahre 1937-1938
- Die Ukrainedeutschen am Vorabend, während und in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg
- Gesammelte Erinnerung – vom deutschen Heimatmuseum zum polnischen Regionalmuseum
- Juden und Deutsche im polnischen kollektiven Gedächtnis

## Zeitschrift Nordost-Archiv

Das Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte erscheint seit 1992 in der Form von Jahresbänden zu ausgewählten Themenschwerpunkten aus der Geschichte und Kulturgeschichte derjenigen Gebiete im nordöstlichen Europa, in denen Deutsche und andere ethnische Gruppen als Mehrheit oder Minderheit neben- und miteinander gelebt haben. Es orientiert sich an regional- und beziehungsgeschichtlichen sowie kulturwissenschaftlichen Fragestellungen und veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge, die das spezifisch multinationale Spannungsfeld Nordosteuropas erschließen.

Als wissenschaftliche Herausgeber werden neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen. Die thematische Stringenz und Geschlossenheit, die sich auch im Rezensionsteil zeigt, heben das Nordost-Archiv aus der Reihe weiterer wissenschaftlicher Periodika hervor. Die Zeitschrift erscheint als referierte Zeitschrift im Peer-Review-Verfahren, ein internationales Gremium von Herausgebern verstärkt die fachliche Kompetenz.

Die Zeitschrift ist als Printausgabe erhältlich. Zusätzlich sind die Ausgaben des Nordost-Archivs auf dem Internetportal „History and Life“ verzeichnet. Die Abhandlungen und Rezensionen der Einzelbände stehen dort – ebenso wie auf der Homepage des Institutes – als Download zur Verfügung.

## Schriftenreihe Veröffentlichungen des Nordost-Instituts

Das Nordost-Institut gibt die wissenschaftliche Reihe Veröffentlichungen des Nordost-Instituts heraus, die seit 2006 im Harrassowitz Verlag Wiesbaden erscheint. Im Vordergrund der Reihe stehen innovative Forschungen zu allen Aspekten der Geschichte Nordosteuropas, die als Monografien in die Reihe aufgenommen werden oder aus Projekten und Tagungen des Instituts hervorgehen und als Sammelbände publiziert werden. Daneben veröffentlicht das Nordost-Institut herausragende Dissertations- und Habilitationsarbeiten und stellt der deutschsprachigen Leserschaft fremdsprachige Forschungsarbeiten in Übersetzung zur Verfügung.

Der zeitliche Rahmen der Veröffentlichungen des Nordost-Instituts reicht vom späten Mittelalter bis zur Zeitgeschichte. Inhaltlich werden Fragen der Beziehungs- und Minderheitengeschichte, der Historiografie- sowie Kulturgeschichte angesprochen. Großer Wert wird vergleichenden Fragestellungen beigemessen.

Die Schriftenreihe ist über den Buchhandel zu beziehen.